

Struktureller Antrag

Antrag an die 62. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Mitgliederversammlung (beschlossen am: 03.08.2019)

Titel: Arbeitsprogramm

1 Präambel

2 Diesem Arbeitsprogramm und dem gesamten Wirken des fzs liegt ein Verständnis
3 zugrunde, das gesellschaftliche Herrschaftsverhältnisse, Ausgrenzung und
4 Diskriminierung in allen Bereichen der Gesellschaft anerkennt. Diesen gilt es in
5 jedem Schritt seiner Arbeit zu reflektieren und entgegenzuarbeiten. Das bedeutet
6 auf der einen Seite die ständige selbstkritische Positionierung und Reflexion
7 der eigenen politischen Arbeit. Auf der anderen Seite sehen wir Hochschulen als
8 Orte, an denen auch Stellschrauben zur Veränderung dieser gesellschaftlichen
9 Verhältnisse angelegt werden können. Daher setzt der fzs sich für kritische und
10 verantwortungsbewusste Wissenschaft ein, die sich in die Gesellschaft einmischt.
11 Der fzs versteht Bildung als Weg, sich kritisch die Welt anzueignen und
12 verantwortlich mit ihr umzugehen. Insofern muss der Zugang zu Bildung allen
13 offenstehen. Diese Grundsätze spiegeln sich im folgenden Arbeitsprogramm und in
14 der Arbeit des fzs wider.

15 Schwerpunkte

16 Wohnen

17 Eines der zentralen Probleme von Student*innen ist die massive
18 Wohnraumproblematik in den meisten Hochschulstädten. Student*innen haben die
19 Wahl zwischen 'zu teuer' und 'kaum bewohnbar' oder 'super weit von der
20 Hochschule entfernt'. Mit der Kampagne 'Lernen am Limit' und mit dem
21 Aktionsbündnis 'Wohnen ist Menschenrecht' wird der fzs sich weiter dafür
22 einsetzen, die Wohnraumpolitik stärker an Interessen der Menschen zu
23 orientieren. Dabei ist die Rolle von Student*innen auf dem Wohnungsmarkt aber

24 kritisch zu reflektieren. Student*innen sind nicht nur auf dem Wohnungsmarkt
25 beteiligte, sondern tragen auch zu Gentrifizierungsprozessen bei. Die
26 solidarische Zusammenarbeit mit anderen Akteur*innen ist also unerlässlich.
27 Darüber hinaus bietet die Wohnraumproblematik die Möglichkeit, als studentischer
28 Verband politische Akzente zu setzen, denn es wird als relevantes Thema
29 anerkannt. Um unsere Position zu vertreten muss es weiterhin konsequent
30 professionelle Pressearbeit, eigene Publikationen und Lobbygespräche geben. Auch
31 in anderen Bereichen, wie z.B. im Bologna-Prozess, muss es als Dimension des
32 sozialen Lebens von Student*innen thematisiert werden.

33 **Studienfinanzierung**

34 Der Zugang zu Bildung darf nicht von den ökonomischen Voraussetzungen abhängig
35 sein. Seien es die eigenen oder die der Angehörigen, und ebenso wenig vom Alter,
36 der geographischen Herkunft oder dem bisherigen Bildungsweg.

37 Der fzs setzt sich im Rahmen seiner Arbeit für ein BAföG ein, das
38 Bildungsausschlüssen entgegenwirkt. Dazu arbeitet der Verband im Rahmen des
39 BAföG-Bündnisses und in seiner weiteren parlamentarischen Arbeit auch nach der
40 letzten Novelle auf ein leistungs-, regelstudienzeit, herkunfts-, alters und
41 familienunabhängiges BAföG, das als Vollzuschuss zur Verfügung gestellt wird,
42 hin. Insbesondere auf die rechtzeitige Fertigstellung eines nächsten BAföG-
43 Berichts ist zu pochen. Im Rahmen der Kampagne Lernen am Limit werden die
44 Studienfinanzierung und die teilweise prekäre Situation von Student*innen in
45 die Öffentlichkeit getragen und durch Protest eine Verbesserung eingefordert.
46 Auch muss die Studienfinanzierung als soziale Dimension im Bologna-Prozess
47 mitbehandelt werden.

48 **Hochschulfinanzierung**

49 In der ersten Hälfte dieses Jahres wurden Grundsteine für eine neue Beteiligung
50 des Bundes an der Hochschulfinanzierung gelegt: Der Bund steigt mit dem Programm
51 'Innovation in der Hochschullehre' (neuer Qualitätspakt Lehre) und dem
52 'Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken' (neuer Hochschulpakt) in die
53 Finanzierung der Lehre dauerhaft ein. Dabei wurden in der Ausformulierung dieser
54 Vereinbarung nicht alle Potenziale klar festgelegt, es gibt Gestaltungsspielraum
55 für die Länder. Das heißt, es muss in nächster Zeit in Zusammenarbeit mit den
56 Landesstudierendenvertretungen kritisch begleitet werden, wie die Mittel aus dem
57 neuen Hochschulpakt von den Ländern an die Hochschulen verteilt werden.
58 Insbesondere ist darauf zu achten, dass möglichst viele unbefristete Stellen
59 geschaffen werden. Beim neuen Qualitätspakt Lehre ist die Einrichtung der neuen
60 Institution für die Qualität von Lehre kritisch zu begleiten und eine
61 konsequente Beteiligung von Studierendenvertreter*innen einzufordern.

62 Andererseits werden von einigen Ländern zunehmend Studiengebühren für
63 Teilgruppen eingeführt. So werden viele Menschen selektiv daran gehindert, ein
64 Studium aufnehmen zu können. Dabei muss es Gesellschaftsaufgabe sein, allen die
65 Bildung zu ermöglichen, die sie gerne hätten. Deshalb ist der Kampf gegen
66 jegliche Studiengebühren weiterhin unerlässlich Teil emanzipatorischer

67 Hochschulpolitik. Detaillierter wird darauf im Abschnitt 'Aktionsbündnis gegen
68 Studiengebühren' eingegangen.

69 Insgesamt gilt es, alle Entwicklungen in der Hochschulfinanzierung mit der
70 Zielsetzung zu begleiten, dass Hochschulen unabhängig von weiteren
71 Geldgeber*innen mittelbar und unmittelbar gesellschaftlich relevanten
72 Fragestellungen, die Menschen und Umwelt nicht schaden, nachgehen können. Es
73 ist das Ziel, dass alle Menschen, die dies möchten, sich unabhängig ihres
74 Hintergrundes Wissen aneignen können, um sich auf diese Art mit sich und ihrer
75 Umwelt auseinanderzusetzen. Dies erfordert vor allem mehr unbefristet
76 eingestellte Lehrende und Forschende sowie bessere Ausstattung und
77 Räumlichkeiten, einen breitestmöglichen Zugang zu Literatur und die Förderung
78 von Lehrformaten, die möglichst inklusiv sind.

79 **Lehre**

80 Die vielbeschworene Einheit von Lehre und Forschung scheitert symbolisch schon
81 daran, dass die gewöhnliche Reihenfolge der Nennung eine andere ist. Für
82 Studierende hingegen ist der Anspruch einer guten, mit Forschung verbundener,
83 Lehre essenziell. Dabei ist gute Lehre nicht von ihren materiellen
84 Rahmenbedingungen getrennt zu betrachten. Doch die Frage, was gute Lehre
85 überhaupt sei, findet keine leichte Antwort und kann DIE Antwort ohnehin nicht
86 finden.

87 Der fzs unterstützt die Auseinandersetzung mit Lehre, guter Lehre und ihren
88 Rahmenbedingungen. Einen zentralen Rahmen zur Auseinandersetzung mit diesen
89 Fragen soll der Kongress zu Studium und Lehre bieten. Auf Basis seiner
90 Ergebnisse soll weitere Arbeit zu diesem Themenkomplex erfolgen.

91 **Arbeitsbedingungen**

92 Das Themenfeld Arbeitsbedingungen wird auch in der kommenden Amtsperiode von
93 hoher Relevanz bleiben. Dazu zählen zum einen studentische Arbeitsbedingungen,
94 aber auch die Verhältnisse, in denen Angestellte sich an Hochschulen insgesamt
95 bewegen (müssen). Diese sind nach wie vor enorm prekär, mit fatalen Folgen nicht
96 nur für die betroffenen Angestellten, sondern auch für die Qualität von Studium,
97 Lehre und Forschung. Hierzu wird der fzs weiterhin in den existierenden
98 Bündnissen, wie dem zur Kampagne "Frist ist Frust", arbeiten. Die Mitglieder des
99 Bündnisses, wie das Netzwerk für gute Arbeit in der Wissenschaft, ver.di und die
100 GEW sind für uns als Kooperationspartner*innen auch über die Kampagne hinaus
101 sehr wichtig. Dasselbe gilt für die zugehörigen studentischen Strukturen
102 innerhalb dieser Gewerkschaften und auch für die Gewerkschaft IG Metall.

103 Zum Themenkomplex studentischer Arbeitsbedingungen ist im vergangenen Jahr
104 einiges passiert, vieles davon außerhalb vom fzs. In Zukunft wird der fzs
105 versuchen, sich noch mehr als Vernetzungsplattform zu etablieren. Wir wollen
106 gemeinsam mit allen Gruppen, die für gute Arbeitsbedingungen von Student*innen
107 kämpfen, um solidarische Wege finden, wie wir die Forderungen auf noch breitere
108 Beine stellen können. Damit kann die Bewegung für studentische Tarifverträge

109 auch in den Flächenländern besser voranbringen können. Auch auf internationaler
110 Ebene sollte versucht werden, den Druck auf Hochschulen und Ministerien zu
111 vergrößern. Die Arbeitsgruppe zu Teaching & Learning im Bologna-Prozess kann
112 hier eine wichtige Funktion haben.

113 **Hochschulstrukturen und Demokratie**

114 In Thüringen wurde das Hochschulgesetz so geändert, dass in manchen
115 Situationen Entscheidungen unter Viertelparität stattfinden. Dadurch sehen sich
116 Professor*innen bedroht: Sie haben geklagt und behaupten, dadurch sei die
117 Wissenschaftsfreiheit nicht mehr gewährleistet. Diese Argumentation beruht auf
118 einem Urteil aus den 70er Jahren. Aufgrund dieses Urteils gibt es in den meisten
119 Gremien eine Professor*innenmehrheit. Dieses Urteil wurde immer wieder
120 bestätigt. Es ist für alle außer die klagenden Professor*innen einleuchtend,
121 dass Wissenschaftsfreiheit nicht alleine die Freiheit der Professor*innen ist,
122 sondern für alle Statusgruppen gilt. Wichtig ist nun, dass das
123 Bundesverfassungsgericht nicht auf das veraltete Urteil zurückgreift, sondern
124 neue Debatten mit in die Urteilsfindung einbezieht und sich der Rolle aller
125 Hochschulangehörigen für die Wissenschaft bewusst wird. Aufgabe des fzs muss es
126 sein, in die Debatte fundierte Anstöße darüber einzubringen, wie
127 Wissenschaftsfreiheit auch unter demokratischen Verhältnissen an der Hochschule
128 gewährleistet wird. Das heißt, der fzs muss sich detailliert positionieren und
129 die Positionierung medial verbreiten. Dabei wird der fzs intensiv mit der
130 Konferenz Thüringer Studierendenschaften und den lokalen Studierendenschaften
131 zusammenarbeiten.

132 Zudem ist es wichtig, eine Kultur der echten Beteiligung einzufordern und
133 Spielräume, die aktuell noch nicht genutzt werden, zu nutzen.
134 Studierendenschaften und Landesstudierendenvertretungen sollen dabei unterstützt
135 werden, Ideen für solche Spielräume zu entwickeln und in Gesetzgebungsprozessen
136 oder im Hochschulalltag einzufordern. Kultur der Mitbestimmung heißt aber nicht
137 nur, eine ausgewogene Gremienbesetzung. Es bedeutet auch, dass auch schon auf
138 der kleinsten Ebene, wie in Seminaren und Instituten von allen entsprechend
139 Beteiligten mitentschieden werden kann. Doch nicht nur an den Hochschulen,
140 sondern auch in den eigenen Strukturen gilt es, demokratische Partizipation
141 voranzutreiben. Der fzs praktiziert möglichst große Transparenz gegenüber den
142 Mitgliedern. Er kommuniziert Entscheidungen und Beteiligungsmöglichkeiten. Zudem
143 hört er Interessierte und Betroffene an und bindet sie ein.

144 **Nachhaltigkeit**

145 Wozu noch zur Vorlesung gehen, wenn draußen die Welt brennt? Der fzs unterstützt
146 den Kampf gegen den Klimawandel in Gremien, an der Hochschule und auf der
147 Straße. In Zusammenarbeit mit anderen klimapolitischen Akteur*innen wie dem
148 Netzwerk n und Fridays for Future wird der fzs sich an einer
149 Nachhaltigkeitskampagne an Hochschulen beteiligen. Der fzs wird seine Arbeit im
150 Fachforum Hochschule fortsetzen und weiterhin Strukturen für die Vernetzung von
151 Studierenden in dem Prozess bieten.

152 **Gegen soziale Ausgrenzung und Herrschaftsverhältnisse**

153 Auch Hochschulen und Studierendenvertretungen sind in ihrem Alltag und
154 strukturell von Herrschaftsverhältnissen geprägt.

155 **Gegen Antisemitismus**

156 Bei der Arbeit gegen Antisemitismus ist im vergangenen Jahr enorm viel passiert.
157 Viele der angefangenen Projekte werden fortgeführt. Dazu gehört die Kooperation
158 mit dem Jungen Forum der Deutsch-Israelischen Gesellschaft und der Jüdischen
159 Studierendenunion Deutschland ebenso wie die weitere internationale
160 Zusammenarbeit mit der israelischen Student Union (NUIS) und anderen
161 Akteur*innen in Israel.

162 Es wird Folgeveranstaltung an die Erste Deutsch-Israelische
163 Studierendenkonferenz angestrebt. Deren Ziel ist es die Positionen in die Bereit
164 zu verteilen und auch über die entsprechende Öffentlichkeitsarbeit zu
165 etablieren.

166 Diese Form des Policy-Making ist sehr wichtig und im fzs in der Vergangenheit
167 wenig verfolgt worden. Im Kontext der Arbeit gegen Antisemitismus ist es jedoch
168 angesichts der aktuellen Entwicklungen besonders wichtig, in die Öffentlichkeit
169 hineinzuwirken. Darüber hinaus wird auch weiterhin politische Bildung zum Thema
170 Antisemitismus, Antisemitismus am Campus und zunehmendem Antizionismus
171 geleistet. Innerhalb wie außerhalb der Zweiten Deutsch-Israelischen
172 Studierendenkonferenz.

173 Über den Kongress bietet sich dem fzs aktuell die Möglichkeit, Studienreisen
174 nach Israel zu organisieren. Diese Möglichkeit sollte weiterverfolgt werden, da
175 sie als gelebter Austausch einen wichtigen Bestandteil dessen ausmacht, was der
176 fzs in diesem Kontext erwirken kann. Es sollte darauf geachtet werden, dass die
177 Reise, wenn sie stattfindet, entsprechend vor- und nachbereitet wird. Zum einen,
178 um Nachfolgeprojekte zu ermöglichen, zum anderen um sicher zu stellen, dass es
179 den Teilnehmenden möglich ist, als Multiplikator*innen in ihre eigenen Kontexte
180 zu wirken.

181 Zudem wird der fzs die Möglichkeit in Betracht ziehen, bestehende Strukturen bei
182 ihrer Recherche zu Antisemitismus am Campus zu unterstützen - finanziell und
183 durch sein Netzwerk - um ein differenzierteres Bild zu bekommen, wie sich die
184 Problematik bundesweit äußert.

185 Schließlich ist es wichtig, entsprechend der beschiedenen Resolution, für eine
186 bessere Behandlung der verschiedenen Facetten von Antisemitismus in der
187 Lehrer*innenbildung zu sorgen. Es soll nicht ausschließlich über den
188 Vernichtungsantisemitismus der NS-Zeit gesprochen werden, sondern auch über
189 Antisemitismus heute und die Rolle des Staates Israel in diesem Kontext.

190 **Feminismus**

191 Auch das patriarchale Herrschaftsverhältnis wirkt in unserem Alltag und unseren
192 Strukturen fort.

193 Feminismus ist für den fzs weiterhin eine Querschnittsaufgabe. Das bedeutet,
194 spezifisch die cis-heteronormativen Geschlechterverhältnisse an den Hochschulen
195 und in den Studierendenvertretungen kritisch zu hinterfragen. Das Wissen dazu
196 soll über Auseinandersetzungen und Austausch verbreitet werden. Dies geschieht
197 mit Hilfe von beispielsweise Informationsmaterial, Seminaren und Workshops. Der
198 fzs wird auch künftig den Streit für echte Gleichberechtigung vorantreiben und
199 unterstützen.

200 Mit der Kampagne gesellschaft*macht*geschlecht werden feministische Bestrebungen
201 miteinander vernetzt. Andererseits bedeutet das auch die konsequente
202 feministische Praxis im eigenen Verband: Inhalte und Strukturen werden darauf
203 geprüft, ob sie die Geschlechterverhältnisse reproduzieren, ob sie Frauen,
204 Lesben, Inter-, Nonbinary- oder Transpersonen diskriminieren. Darüber hinaus
205 wird eine Förderung der Beteiligung bzw. ein Abbau der Hürden zur Beteiligung
206 in allen Bereichen der Verbandsarbeit angestrebt. Feminismus konsequent zu
207 denken bedeutet auch, intersektionale Aspekte miteinzubeziehen. In Verbindung
208 mit Antidiskriminierungsmaßnahmen muss beachtet werden, dass sie nicht nur auf
209 weiße, ableisierte Cis-Frauen aus akademischem Hintergrund abzielen.
210 Stattdessen erfordern verschiedene Lebensrealitäten verschiedene (Bildungs-
211)Programme und Aktionen - dies beinhaltet entthindernde und antirassistische
212 Maßnahmen.

213 Auf die spezifische frauen- und geschlechterpolitische Arbeit des Verbandes wird
214 auch im Abschnitt 'gesellschaft*macht*geschlecht*', 'Bündnis für sexuelle
215 Selbstbestimmung' und 'Ausschuss für Mutterschutz' eingegangen.

216 **Antirassismus**

217 Im vergangenen Jahr wurde die verstärkte Auseinandersetzung damit angestoßen,
218 dass der fzs ein sehr weißer Verband ist, nur sehr wenige People of Colour (PoC)
219 sind im Verband aktiv. Wir müssen davon ausgehen, dass dies auch an den
220 Strukturen und Inhalten des Verbandes liegt. Zudem muss uns bewusst sein, dass
221 wir nicht außerhalb rassistischer Gesellschaftsstrukturen agieren können.
222 Deshalb muss konsequent das eigene politische Handeln und auch Interaktionen
223 daraufhin reflektiert werden, ob und wie dadurch rassistische Verhältnisse
224 (re)produziert werden.

225 Der fzs bemüht sich, Strukturen zu entwickeln, die diesem Zustand
226 entgegenwirken. Dazu setzt sich der Verband nicht nur kritisch mit der eigenen
227 Struktur auseinander, sondern befasst sich intensiv mit verschiedenen Rassismen,
228 wie Rassismus gegen PoC und Antiziganismus. Dazu vernetzt sich der Verband mit
229 den entsprechenden dazu arbeitenden Strukturen, bspw. dem Bundesverband
230 ausländischer Studierender, der Studierendengruppe des Zentralrats der Sinti und
231 Roma, dem Bund der alevitischen Studierenden und der Vertretung der kurdischen
232 Studierenden, YXK.

233 Antifaschismus

234 Für die politische Bildung gegen faschistische und autoritäre Tendenzen hat der
235 fzs die Kampagne 'never again!', welche nun das zweite Mal stattfinden wird.
236 Aber auch über die Kampagne hinaus ist es wichtig, sich wann immer möglich
237 antifaschistisch zu positionieren. Rechte Strukturen und rechte Gewalt nehmen zu
238 und rechte Parteien werden vermehrt gewählt. Das ist auch Auftrag an uns, uns
239 gegen diese Entwicklungen zu stellen, wann immer möglich. Sei es durch
240 Aufklärung und politische Bildung oder durch die Beteiligung an Protesten gegen
241 Rechts. Verschiedene konkrete Maßnahmen werden in Zukunft angegangen: Es wird in
242 Zusammenarbeit mit dem Ausschuss Politische Bildung ein Handout zum Umgang mit
243 der AfD an Hochschulen und mit "Campus Alternativen" erstellt. Diese soll
244 möglichst rechtssicher sein und Studierendenschaften darüber informiert, welche
245 Möglichkeiten sie an welcher Stelle haben und welche nicht (z.B. bei Anfragen
246 von AfD-Landtagsfraktionen).

247 Die Arbeit gegen Verbindungen ist nicht vorbei! Verbindungen sind oftmals
248 Räume, in denen rechtes Gedankengut kultiviert wird. Dazu sind Verbindungen in
249 der Regel gut vernetzt, von bürgerlichen bis in extrem rechte Spektren. Ein
250 wichtiger Ort zur antifaschistischen Arbeit gegen rechts ist die neu entstehende
251 studentische Vernetzung gegen rechts mit einem explizit antifaschistischen
252 Verständnis. Auch hier kann die Unterstützung von Recherchearbeiten ein
253 zentraler Bestandteil der effektiven Arbeit sein.

254 Internationales

255 Die internationale Arbeit des fzs hat sich in den letzten Jahren enorm
256 verbessert. Dieser Standard sollte beibehalten werden. Wichtig ist, dass der
257 gesamte Verband mitbekommt oder mitbekommen kann, was auf dieser abstrakten
258 Ebene passiert. Dafür muss ein Weg gefunden werden - z.B. im Rahmen des
259 regelmäßigen Newsletters eine Sektion Internationales aufzunehmen und möglichst
260 barrierearm über ESU, Bologna und internationale Solidaritätsarbeit zu
261 schreiben.

262 Neben den Themen, die bereits auf der Agenda sind, wie die soziale Dimension und
263 Teaching & Learning wird der fzs sich im kommenden Jahr mehr mit Fragen
264 akademischer Freiheit beschäftigen, da dieses Thema gerade von hoher Relevanz
265 ist. Global sind Einschränkungen dieser fundamentalen Freiheit zu beobachten,
266 innerhalb wie außerhalb Europas. Dies muss auf unterschiedlichen Ebenen
267 adressiert werden. Zum einen durch konkrete Solidaritätsarbeit mit den
268 Betroffenen. Denn oftmals sind von den repressiven Maßnahmen auch Studierende
269 betroffen, die z.B. in ihrer Freiheit zu protestieren eingeschränkt werden oder
270 nicht mehr studieren können, was sie möchten. Außerdem wird der fzs gemeinsam
271 mit den zuständigen Organisationen und Personen, z.B. in der nationalen Bologna
272 Follow-Up Group und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung zu diesem
273 Thema arbeiten. Der Verband wird die studentische Perspektive auf dieses Thema
274 einbringen, wenn über den Umgang mit derlei Einschränkungen in der EU oder im
275 Bologna-Prozess gesprochen wird. Wichtig ist, dass hierbei nicht nur direkte
276 Einschränkungen, z.B. durch Regierungen betrachtet werden, sondern auch solche,
277 die über zu starke Drittmittelabhängigkeit und durch schlechte

278 Arbeitsbedingungen entstehen.

279 In 2020 übernimmt Deutschland die Präsidentschaft des europäischen Rates. In der
280 European Students' Union bedeutet das, dass die Ausrichtung einer 'European
281 Students' Convention' (ESC) beim fzs liegt, sofern wir das möchten. Die ESC ist,
282 grob gesagt, eine Mischung aus einem Vernetzungs- und Arbeitstreffen und einem
283 inhaltlichen Seminar. Eine solche Veranstaltung würde die Möglichkeit bieten,
284 ein starkes Signal an die Verantwortlichen in Deutschland und der EU zu senden
285 und den Austausch mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung zu
286 verstärken, ebenso wie die Rolle des fzs in der European Students' Union. Daher
287 sollte der fzs alles in die Wege leiten, um eine produktive European Students'
288 Convention in 2020 auszurichten.

289 **Inklusion als Transformation**

290 An Hochschulen gibt es viele Hürden für Menschen, die als 'nicht gesund'
291 eingeordnet werden. Dazu gehören Menschen mit Behinderung, chronischen,
292 physischer oder psychischen Erkrankungen sowie neurodiverse Menschen. Der fzs
293 sieht jedoch nicht das Problem bei den so eingeordneten Menschen, sondern darin,
294 wie die Gesellschaft und die Hochschule eingerichtet sind. Ziel einer
295 antidiskriminierenden Politik des fzs muss es sein, darauf hinzuwirken, dass
296 diverse Menschen an Bildung und an einer selbstbestimmten Gestaltung der
297 Bildung teilhaben können. Deshalb setzt er sich mit potenziellen Hürden für
298 verschiedene Formen der Neurodiversität, durch psychosozialen Stress und
299 physische Behinderungen auseinander und erarbeitet gemeinsam mit Stigmatisierten
300 an der Beseitigung der Hürden an der Hochschule und in der Hochschulpolitik.
301 Dafür müssen unterstützende Rahmenbedingungen im Studium geschaffen werden -
302 z.B. in der Studienfinanzierung oder in der Flexibilität des Studienalltags -
303 sowie Hürden in der Beteiligung im fzs abgebaut werden. Dabei ist insbesondere
304 bei der Veranstaltungsorganisation (unter anderem beim Buchen von
305 Veranstaltungsorten, dem Einrichten von Rückzugsräumen, technischer
306 Unterstützung, ...) und in der Kommunikation über solche Möglichkeiten
307 verstärkt zu achten. Insgesamt muss Inklusion als Querschnittsthema mitgedacht
308 werden, beispielsweise auch beim kritischen Durchleuchten von
309 Hochschulgesetzen und -novellen.

310 **Klassismus und Studierende ohne akademischen Hintergrund**

311 Arbeiter*innenkinder sind im Bildungssystem strukturell benachteiligt. Ein
312 deutlich größerer Anteil der Akademiker*innenkinder nimmt ein Studium auf. Das
313 verstärkt sich noch mit Blick auf Master, Promotion und eine weitere
314 wissenschaftliche Karriere. Der fzs wird dieses Thema verstärkt in seiner
315 Bildungsarbeit thematisieren, Artikel dazu verfassen und Kontakt zu
316 Vertretungsstrukturen von Studierenden ohne akademischen Hintergrund aufbauen.

317 Insbesondere im Kontext der Auseinandersetzung mit dem BAföG oder anlässlich
318 neuer Statistiken wird der fzs dazu Presse- und Öffentlichkeitsarbeit machen
319 und strebt eine aktualisierte Positionierung zum Thema an. Der fzs setzt sich
320 weiterhin mit der Exklusivität von Studierendenvertretungen, mit einem
321 Schwerpunkt auf Nicht-Akademiker*innenkindern, auseinander.

322 **Barrierarme Sprache**

323 In seinen eigenen Strukturen wird der fzs darauf achten, Veranstaltungen und
324 Texte so hürdenlos wie möglich zu gestalten. Dazu gehört es, Abkürzungen zu
325 vermeiden, Fachworte von selbst zu erklären und auf einem Niveau zu diskutieren,
326 das zum Mitdiskutieren einlädt und neugierig macht, statt zum resignierten
327 Schweigen zu zwingen. Darauf haben alle Verbandsaktiven zu achten. Die
328 Antidiskriminierungsbeauftragten sowie der Vorstand sind ansprechbar für
329 Probleme und überprüfen Gesprächsregeln ebenso wie die Praxis von Redeleitungen,
330 Moderationen und Referent*innen bei Mitgliederversammlungen, Ausschusssitzungen
331 und Seminaren.

332 **Praxis**

333 In der Verfolgung dieser Ziele und Schwerpunkte geht der fzs wie folgt
334 strategisch vor:

335 **Kampagnen**

336 **Lernen am Limit**

337 Mit der Kampagne Lernen am Limit werden gleich mehrere Kernthemen des fzs
338 angegangen. Zur Zeit sind Student*innen durch Wohnungsnot, Schwierigkeiten bei
339 der Studienfinanzierung und den Auswirkungen der Hochschulfinanzierung mit
340 großen und direkt spürbaren Problemen konfrontiert. Daher kann sie der Verband
341 besonders gut ansprechen und sehr gut mobilisieren. Ziel der Kampagne ist es, die
342 Probleme der Studierenden, die durch eine in einem größeren Zusammenhang
343 stehende Sparpolitik im Bildungsbereich mitverursacht werden zu thematisieren.
344 Die soll sowohl öffentlichkeitswirksam als auch innerhalb der
345 Studierendenschaften passieren. Dazu wird in einem ersten Schritt von
346 Studierendenschaften mit den Studierenden lokal vor Ort in Kontakt getreten: Die
347 Probleme werden angesprochen und mit Hilfe von Informationsveranstaltungen, -
348 materialien und kreativen Angeboten an die Student*innen herangetragen und in
349 einen größeren, systematischen Kontext gestellt. Dabei werden die Student*innen
350 immer wieder auf die Möglichkeit, sich durch Protest und kontinuierliche
351 politische Arbeit zu äußern, hingewiesen. Unterstützt wird dies vom fzs mit der
352 Bereitstellung von Informations- und Mobilisationsmaterialien, Hilfestellung bei
353 der Planung und Suche von Referent*innen sowie bei der Pressearbeit vor Ort,
354 einem gemeinsamen Design und der Weiterverbreitung über Social Media.

355 In einem zweiten Schritt soll am 30. Oktober ein dezentraler Aktionstag
356 stattfinden, der den Problemen und Forderungen der Student*innen
357 öffentlichkeitswirksam Ausdruck verleiht und entscheidungstreffenden
358 Politiker*innen ein Aktions- und Widerstandspotenzial unter Student*innen
359 aufzeigt. Zudem können Student*innen erfahren, wie man in gemeinsamen Aktionen
360 Aufmerksamkeit und dadurch u.U. auch Veränderung hervorrufen kann. Der fzs
361 unterstützt bei der Organisation von Veranstaltungen und koordiniert die Presse-
362 und Öffentlichkeitsarbeit zu diesem Termin. Auch Proteste und Veranstaltungen,
363 die nicht genau in diesen Zeitplan eingebettet sind, können Teil der Lernen am

364 Limit-Kampagne sein. Der Vorstand bemüht sich darum, die Proteste zu bündeln, im
365 Kontakt mit den Personen vor Ort zu unterstützen und schlagkräftig darzustellen.

366 Im Anschluss an den Aktionszeitraum wird die Kampagne evaluiert und mögliche
367 Anschlusspunkte gesucht. Beispielsweise die Kampagne 'Bildung ist anders' des
368 Bündnisses 'Lernfabriken ...meutern!' knüpft zum Teil an die
369 Finanzierungsproblematik an und führt eine Kritik an den Auswirkungen der
370 dadurch entstehenden Lehr- und Lernbedingungen fort. Der fzs unterstützt die
371 Verbreitung der Kampagne unter bei Lernen am Limit Aktiven (und darüber hinaus).

372 **Aktionsbündnis "Wohnen ist Menschenrecht"**

373 Der fzs wird im neu gegründeten Aktionsbündnis eine tragende Rolle einnehmen,
374 die Problematisierung studentischer Wohnungsnot in die Aktivitäten des
375 Bündnisses einbringen und seine Bündnisaktivitäten in den Kontext der 'Lernen am
376 Limit'-Kampagne stellen. Der fzs sieht das Aktionsbündnis als Gelegenheit, den
377 Kampf gegen studentische Wohnungsnot solidarisch mit anderen gesellschaftlichen
378 Akteur*innen und allen von steigenden Mieten und Verdrängung Betroffenen zu
379 führen.

380 **festival contre le racisme**

381 Das festival contre le racisme (fclr) wird natürlich fortgesetzt. Es sollen neue
382 Standorte und Kooperationspartner*innen gewonnen werden. Während der gemeinsame
383 Aufruf mit dem Bundesverband ausländischer Studierender gesetzt ist, sollten je
384 nach Jahresthema auch andere Akteur*innen, bspw. Seebrücken-Bündnisse,
385 hinzugezogen werden.

386 Es wird angestrebt, einen Reader (Arbeitstitel "Handbuch: Campusfestival")
387 herauszugeben, der bei der Organisation von Campusfesten hilft und dabei einen
388 fclr-Schwerpunkt hat. Weiterhin wird der begonnene Kontakt zu Musiklabels und
389 Booking-Agenturen vertieft, um eine längerfristige Kooperation, bspw. durch
390 standortübergreifende Booking-Rahmenverträge zu erreichen. So sollen einerseits
391 auch kleinere Standorte von bekannteren Acts profitieren können und andererseits
392 kleinere Acts eine Bühne bei einem großen festival contre le racisme bespielen
393 können.

394 Schwerpunkt des Vorbereitungsseminars soll zum einen die Vernetzung der
395 Ausrichter*innen sein und zum anderen auch eine Vertiefung im Bereich
396 Veranstaltungsorganisation und -werbung sowie zum Leitthema bieten.

397 Zum Festival 2020 wird die neue Website fertig sein, ebenso wie Vorlagen für
398 Werbematerialien oder Social Media-Arbeit. Es wird weiterhin angestrebt, die
399 Programme der Orte nicht nur auf der Website zu archivieren, sondern sie
400 bestenfalls auch durch Besuche vor Ort in den sozialen Medien zum entsprechenden
401 Veranstaltungszeitpunkt darzustellen.

402 **gesellschaft*macht*geschlecht**

403 g*m*g wird 2019 unter der Leitfrage "Was für einen Feminismus wollen wir?"
404 durchgeführt. Das diesjährige Thema, das mit Absicht als Frage formuliert ist,
405 möchte dazu einladen, Informationsangebote zur Verfügung zu stellen, die eine
406 differenzierte feministische Orientierung und Positionierung ermöglichen. Es
407 geht darum, sich zu fragen, wen eine feministische Bewegung erreichen soll, wen
408 sie einbinden möchte, für wen sie offen sein möchte und welche
409 gesellschaftlichen Veränderungen sie anstreben möchte, und in die Lage
410 versetzt zu werden, damit zu beginnen, Antworten auf diese Fragen zu finden. Der
411 Aktionszeitraum wird auf den Monat November festgelegt.
412 Dabei wird den teilnehmenden Strukturen jedoch zu jedem Zeitpunkt deutlich
413 gemacht, dass es sich bei dem Thema und dem Aktionszeitraum nur um Vorschläge
414 handelt und nicht um Verpflichtungen. Ziel der Kampagne ist es nicht, Themen und
415 Zeitpläne vorzugeben, sondern einen niedrigschwelligen Einstieg in die
416 (feministische) Organisation von feministischen Veranstaltung(sreih)en zu
417 ermöglichen und damit möglichst vielen Strukturen eine Teilnahme an der
418 Kampagne.

419
420 Neben der Reaktivierung des feministischen Newsletters steht auch der Relaunch
421 der Kampagnenwebseite an. Diese soll Material, Informationen und Hilfestellungen
422 einfacher und übersichtlicher als bisher zur Verfügung stellen. Die Webseite
423 soll auch den Kontakt zur Kampagnenkoordination vereinfachen. Außerdem geht mit
424 dem Relaunch auch eine Aktualisierung des Archivs der Webseite einher: Die
425 Koordinationsstelle wird damit beauftragt, die Programme der Aktionstage der
426 letzten Jahre zu sammeln und auf der Homepage verfügbar zu machen. Durch die
427 erstellte Dokumentation wird auch die Geschichte und Entwicklung der Kampagne
428 für die Öffentlichkeit und Nachfolger:innen transparenter und
429 nachvollziehbarer.
430 Zur besseren Dokumentation wird darauf geachtet, dass überwiegend über die
431 Kampagnenadresse per eMail kommuniziert wird. Ebenso wird die Handreichung zur
432 Veranstaltungsorganisation überarbeitet und aktualisiert.

433
434 Um die Kampagne seitens des fzs öffentlichkeitswirksamer zu machen, wird
435 während des Aktionszeitraums auf eine gut abgestimmte Öffentlichkeitsarbeit
436 geachtet. Zusätzlich wird es eine Pressemitteilung zur Ankündigung des
437 diesjährigen Aktionszeitraums geben. Auch außerhalb des Kampagnenzeitraums soll
438 regelmäßig auf Ereignisse und Veranstaltungen im feministischen Kontext
439 hingewiesen werden.

440 **never again!**

441 2020 wird auch die Kampagne never again! weiter fortgeführt werden. Bis zum
442 Aktionszeitraum sollen mehr Standorte gewonnen werden, die eigene
443 Veranstaltungen realisieren. Die neue Kampagnenwebsite wird die Aktionstage
444 begleiten und Materialien und informative Texte bereitstellen. In dieser Zeit
445 sollen die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des fzs die Aktionen vor Ort und
446 auch die historische Verantwortung von Studierendenschaften, insbesondere des
447 bundesweiten Verbandes, thematisieren. Diese soll weiter dazu anregen, die
448 Geschichte der eigenen Hochschule oder des eigenen Studienfaches aufzuarbeiten.
449 Dazu werden insbesondere auch Fachschaften (beispielsweise über die
450 Bundesfachschaftentagungen) angesprochen.

451 Es wird gemeinsam mit dem Ausschuss Politische Bildung am Themenschwerpunkt
452 gearbeitet, um dazu passende Materialien und Referent*innen zu vermitteln und
453 lokale Strukturen anzuwerben. Neben einer Orientierung am Thema Antiziganismus
454 könnte rechte Gewalt in den Fokus gerückt werden. Der fzs-Winterkongress wird
455 wieder am Schwerpunktthema der Aktionstage never again! orientiert sein

456 **Bündnisarbeit**

457 **Aktionsbündnis gegen Studiengebühren**

458 Der freie Zugang zu Bildung für alle, unabhängig des sozio-ökonomischen Status,
459 des Alters, der Herkunft oder des bisherigen Bildungswegs ist ein
460 wichtiges Ziel des fzs. Leider wird immer wieder debattiert, die Finanzierung
461 von Bildung auf Individuen zu verlagern. Diese Individualisierung ist genauso
462 typisch für neoliberale Debatten wie unnötig. Es ist klar, dass Bildung allen
463 kostenlos zur Verfügung stehen muss – von der Krippe bis zur Promotion. Der fzs
464 beteiligt sich an den Kampagnen und Projekten des Aktionsbündnisses gegen
465 Bildungs- und Studiengebühren (ABS) und stellt sich vehement gegen jede Form von
466 Studiengebühren. Die aktuell immer wieder auftauchenden Debatten um rassistische
467 Studiengebühren für Nicht-EU-Ausländer*innen dürfen nicht weiter um sich
468 greifen. Des Weiteren wird der fzs zusammen mit Landesstudierendenvertretungen
469 und dem ABS an der Abschaffung aller anderen (versteckten) Studiengebühren von
470 Verwaltungskosten bis Langzeitstudiengebühren arbeiten. Der Verband wird sich
471 weiter im Rat des ABS beteiligen sowie das ABS weiter strukturell
472 (Personalverwaltung, Buchhaltung) unterstützen.

473 **Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung**

474 Die feministische Politik des Verbandes erfordert es, sich auch praktisch gegen
475 die normative Verstetigung der herrschaftlich strukturierten
476 Geschlechterverhältnisse einzusetzen. Ein Moment, in dem diese
477 Geschlechterverhältnisse reproduziert werden, sind Sexualnormen und die
478 Einschränkung der Selbstbestimmung über unsere Körper. Das Bündnis für sexuelle
479 Selbstbestimmung setzt sich aktiv mit Aktionstagen und Informationsmaterialien
480 und -ständen für die sexuelle Selbstbestimmung, für den entkriminalisierten
481 Zugang zu Schwangerschaftsabbrüchen und für eine bessere medizinische und
482 soziale Infrastruktur ein.

483 Das Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung wird weiter unterstützt. Am 28.9.
484 wird zum bundesweiten Aktionstag aufgerufen. Unterstützung bedeutet
485 hauptsächlich, bundesweit zu mobilisieren, über Social Media,
486 Informationskanäle des fzs und wenn es die zeitlichen Ressourcen hergeben auch
487 über die aktive organisatorische Mitarbeit in der bundesweiten AG. Der
488 Ausschuss frauen- und genderpolitik wird, wenn möglich, in die Unterstützung
489 des Bündnisses miteinbezogen. Darüber hinaus soll wieder verstärkt Kontakt
490 mit Initiativen von Medizinstudierenden und deren Vertretungen aufgenommen
491 werden, die sich pro-choice engagieren und für die Thematisierung von
492 Schwangerschaftsabbrüchen im Studium einsetzen.

493 **BAföG-Bündnis**

494 Nach der kürzlich erfolgten Novellierung des BAföG wird sich das BAföG-
495 Bündnis in der zweiten Jahreshälfte 2019 auf die künftigen Aufgaben und
496 Themen vorbereiten. Der fzs wird sich weiterhin aktiv in das Bündnis einbringen
497 und Schwerpunkt auf Grundlage des bestehenden BAföG-Beschlusses einbringen.
498 Ziel ist ein leistungs-, regelstudienzeit, familien, alters-, und
499 herkunftsabhängiges, welches als Vollzuschuss zur Verfügung gestellt wird.

500 **fridays for future**

501 Mit ihren Bildungsstreiks für das Klima hat die fridays-for-future-Bewegung
502 eine großartige und unterstützenswerte Dynamik in den Kampf gegen den
503 Klimawandel gebracht. Nicht nur Schüler*innen sondern auch zahlreiche
504 Student*innen wirken in diesem Kontext mit. Der fzs unterstützt diese Bewegung
505 personell und strukturell und bietet Unterstützung bei Inhalten und Vernetzung
506 an.
507 Der Verband kooperiert mit Studierendenvertretungen und Landesastenkongressen
508 darin, Fridays for Future und weiteren Klimaaktivismus zu unterstützen. Zudem
509 arbeitet der fzs bildungspolitisch daran Klimaaktivismus und Hochschulpolitik
510 miteinander zu vernetzen.

511 **Frist ist Frust**

512 Die Kampagne "Frist ist Frust" bleibt wichtig. Zum einen wird die Umsetzung des
513 Zukunftsvertrags kritisch begleitet, vor allem indem Druck auf die Bundesländer
514 ausgeübt wird, damit diese die jetzt unbefristeten Mittel auch tatsächlich
515 nutzen, um Stellen an Hochschulen zu entfristen. Zum anderen soll perspektivisch
516 auch über die Verlängerung des Hochschulpaktes hinaus an der Verbesserung der
517 Arbeitsbedingungen gearbeitet werden.

518 **Hochschulwatch**

519 Das Projekt "Hochschulwatch" wird neu aufgelegt. Der fzs beteiligt sich
520 dabei mit personellen Ressourcen an der Recherche und an der grundsätzlichen
521 Struktur, genau wie an der Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere zum Launch und
522 anlassbezogen, bspw. zu Erweiterungen der Daten. Der fzs ist außerdem Teil des
523 Beirates, der bei Transparency International Deutschland angesiedelt ist. Dabei
524 achtet der fzs darauf, dass insbesondere die Perspektive von Studierenden auf
525 Wissenschaftsförderung, Auftragsforschung und Transparenz zur Sprache kommt und
526 das Projekt nicht einschläft.

527 **Lernfabriken ...meutern!**

528 Lernfabriken ...meutern! (lfm) ist ein vom fzs unterstütztes Bündnis aus
529 Verbänden, Schüler*innen- und Studierendenvertretungen, Regionalbündnissen und
530 Einzelpersonen. Es spricht mit den drei Hauptthemen Ökonomisierung, Ausgrenzung
531 und fehlender Demokratisierung Problematiken an, die auch für den fzs auf

532 Hochschulebene zentral sind. Die bisherige strukturelle Unterstützung des
533 Bündnisses wird weitergeführt. Darüber hinaus wird der fzs sich verstärkt darum
534 bemühen, auch Studierendenvertretungen als aktive Bündnispartner*innen zu
535 gewinnen. lfm ist eine gute Möglichkeit für Studierendenvertretungen, auch lokal
536 mit anderen bildungspolitischen Akteur*innen, z.B. Schüler*innenvertretungen
537 oder progressiven politischen Initiativen in Kontakt zu kommen und
538 zusammenzuarbeiten. Zudem wird der fzs weiterhin daran mitwirken, Aktionen und
539 Veranstaltungen von lfm zu bewerben und neue Bündnispartner*innen zu gewinnen.
540 Dies alles ist besonders in Hinblick auf die Kampagne 'Bildung ist anders'
541 relevant. Die Kampagne greift zentrale Problematiken aus dem Studierendenleben
542 auf: Die katastrophalen Lehr- und Arbeitsbedingungen, die ganz aktuell als
543 Konsequenz der Mangelfinanzierung im ganzen Bildungssystem spürbar sind. In
544 Schule, KiTa und Hochschule fehlt es an Lehr- und Betreuungskräften, die
545 Lehrkräfte sind überarbeitet und statt mehr Geld in die Bildung zu stecken, wird
546 der Mangel verwaltet: Mit Notendruck werden Studis und Schüler*innen durch das
547 Bildungssystem gepeitscht. Zwischen Individuen und Institutionen wird ein
548 Wettbewerb geschaffen, um um die gering gehaltenen Mittel zu konkurrieren. Die
549 Liste der Konsequenzen lässt sich fortsetzen. Student*innen alleine können diese
550 Probleme nicht angehen, es Bedarf des breiten Protests, der von Schüler*innen,
551 Erzieher*innen, Lehrkräften, Mitarbeiter*innen im Bildungsbereich und
552 Student*innen gemeinsam organisiert und getragen wird. Gerade die
553 Studierendenvertretungen und der fzs können hoffentlich das Protestmoment aus
554 der Lernen am Limit-Kampagne nutzen und zu breiteren Protesten im Juni 2020
555 mobilisieren.

556 **Bundesverband ausländischer Studierender**

557 Im Rahmen der Arbeit zum Abbau rassistischer Hürden im Verband und der
558 Ermöglichung der Beteiligung aller ist die weitere Zusammenarbeit mit dem
559 Bundesverband ausländischer Studierender unerlässlich. Der Kontakt und der
560 Austausch über Strukturen wird gesucht, sowie versucht, Menschen aus
561 Ausländer*innenreferaten aktiver für die Arbeit im fzs zu begeistern. Der fzs
562 wird bei seinem Kontakt zu Studierendenschaften auch auf den BAS und seine
563 wichtige Arbeit hinweisen und die Mitgliedschaft im BAS nahelegen. Nicht nur im
564 Verband, auch darüber hinaus arbeiten wir zum Abbau von Diskriminierung mit dem
565 BAS zusammen und gestalten mit ihm weiter das fclr.

566 Es wird angestrebt, gemeinsam mit dem BAS und den Studierenden aus dem DAAD eine
567 Nachfolgekonferenz zur Tagung "Internationalisierung der Hochschule: Chancen und
568 Herausforderungen für Studierendenschaften" zu veranstalten.

569 **Studentischer Akkreditierungspool**

570 Der fzs unterstützt den studentischen Akkreditierungspool bei den Bestrebungen
571 eine stabile Rechtsform zu erreichen. So können die Belange der Studierenden im
572 Bereich der Qualitätssicherung und -entwicklung an Hochschulen besser vertreten
573 werden. Gemeinsam mit anderen Pooltragenden Organisationen wird der Verband auf
574 eine Umsetzung der European Standards and Guidelines hinarbeiten. Dabei soll vor
575 allem die Social Dimension in den Fokus genommen werden. Die strukturelle
576 Unterstützung des studentischen Akkreditierungspools wird fortgesetzt und bei

577 Bedarf verstärkt.

578 **Lobbyarbeit**

579 Der Kontakt zu Parteien und Abgeordneten wird weiter ausgebaut bzw. beibehalten.
580 Bei einzelnen Anträgen oder kleinen Anfragen zur Informationsbeschaffung
581 arbeitet der fzs mit einzelnen Abgeordneten und Parteien (nicht jedoch mit der
582 AfD oder ihr nahestehenden Organisationen) zusammen, wenn die inhaltlichen
583 Positionierungen eng beieinander liegen oder Möglichkeiten gesehen werden, die
584 studentische Perspektive tatsächlich unterbringen zu können. Insbesondere zu den
585 Jugendverbänden und Hochschulgruppen der Parteien hat sich eine Vernetzung in
586 Bündnissen und durch inhaltliche Zusammenarbeit bei einzelnen Punkten bewährt.
587 Der fzs steht dafür zur Verfügung, insbesondere die
588 Landesstudierendenvertretungen bei ihrer eigenen Lobbyarbeit zu unterstützen.
589 Der fzs wird seine Kontakte ausbauen, um auch die bundesweite, vergleichende
590 Perspektive, in die Hochschulpolitik der einzelnen Bundesländer einbringen zu
591 können. Damit kann die Arbeit der Landesvertretungen sinnvoll zu ergänzen und
592 gemeinsam die Position der Studierenden insgesamt zu stärken.

593 Kontakte zu Ministerien können insbesondere durch Gremienarbeit, bspw. im Rahmen
594 der AG Bologna oder des Ausschusses Mutterschutz relevant sein. Im Rahmen dieser
595 Arbeit hält der fzs weiter Kontakt zu einzelnen Beamt*innen.

596 Die begonnene Professionalisierung, Dokumentation und Systematisierung der
597 Lobbyarbeit werden unter Einbeziehung der Expertise der Geschäftsstelle
598 fortgeführt. Insbesondere sollen Gesprächsfäden auch langfristig
599 aufrechterhalten werden, unabhängig vom Personalwechsel beim fzs. Weiterhin
600 sollen die Positionen des fzs zur Unterstützung inhaltlicher Gespräche
601 zusammengefasst werden. Es soll um knappe Darstellungen der fzs-Positionen,
602 bestenfalls mit dazugehörigen Daten, ergänzend zu Gesprächen übergeben zu
603 können.

604 Der Vorstand wird, in Zusammenarbeit mit Ausschussmitgliedern, an Tagungen und
605 Konferenzen teilnehmen und sich auch mit anderen hochschul- und
606 wissenschaftspolitischen Verbänden vernetzen. Es wird darauf hingewirkt, den fzs
607 präsender auf Podiumsdiskussionen zu platzieren sowie Workshops oder Vorträge
608 bei Tagungen anzubieten. Diese Veranstaltungen sind ein Ort, an dem politische
609 Akteur*innen erreicht werden können. Hier können die direkt handelnden Personen
610 vor Ort, insbesondere Hochschulleitungen oder -verwaltungen Anregungen bekommen,
611 wie studentische Beteiligung vor Ort besser funktionieren kann und welche
612 Bedarfe Studierende haben.

613 **Bildungsarbeit**

614 Bildungsarbeit und politische Bildung sind integraler Bestandteil der Arbeit des
615 fzs. Politische Bildung sind nicht nur die Seminare, die der fzs veranstaltet,
616 sondern auch Publikationen, Workshops und Verbreitung von bildenden Materialien.
617 Diese ermöglichen, mit einem gemeinsamen Kenntnisstand kritische Diskussionen
618 miteinander zu führen und diese auch in andere Kontexte zu tragen. Über

619 politische Bildung hat der fzs also auch die Möglichkeit, Inhalte zu setzen und
620 im besten Fall bestimmte öffentliche Debatten anzustoßen.

621 Daher ist es gut und sinnvoll, dass Bildungsarbeit einen großen Teil der Arbeit
622 einnimmt. Dennoch hat der Aufwand dafür im letzten Jahr in nur wenigen Fällen in
623 einem ausgewogenen Verhältnis zur Reichweite des Bildungsangebots gestanden.
624 Daher muss das Seminarkonzept dringend überarbeitet werden. In der letzten
625 Förderrunde des BMBF wurden schon weniger, dafür größere Veranstaltungen
626 beantragt. Dieser Versuch muss evaluiert und u.U. weiterentwickelt werden. Auch
627 die intensivere Kooperation mit anderen Akteur*innen im Themenbereich der
628 Veranstaltungen ist wichtig und muss weiter verfolgt werden.

629 Reader und Flyer sollten digital zugänglich gemacht werden und bei Bedarf
630 aktualisiert werden. Es ist auszuwerten, welche Reader und Flyer noch aktuell
631 sind und sich in Papierform lohnen. Manche Papier-Materialien sollten durch
632 Artikel bzw. Infotexte auf der Website ersetzt werden, sofern sich kein Mehrwert
633 des Papierformates ergibt.

634 Der Referent*innenpool muss weiter ausgebaut und stetig gepflegt und
635 aktualisiert werden. Der neue fzs-Shop soll die Infomaterialien wieder bekannter
636 machen. Außerdem werden Mitgliedsstudierendenschaften die Möglichkeit bekommen,
637 über diesen Shop ihre eigenen Publikationen bundesweit zu vertreiben.

638 Das durch den fzs ins Deutsche übersetzte Spiel "Soy y Estoy" soll verstärkt an
639 Studierendenschaften, studentische Gruppen, Institutionen und Personen aus der
640 freien (Erwachsenen-)Bildung vertrieben werden. Die neue Website für das Spiel
641 soll dabei unterstützen und ergänzt werden durch Workshop-Angebote im Kontext
642 des Spiels.

643 **Öffentlichkeitsarbeit**

644 Der fzs wird seine im Amtsjahr 2018/19 verstärkte Öffentlichkeitsarbeit
645 fortsetzen und ausbauen. Die Betreuung der verschiedenen Social Media-Kanäle
646 soll aufeinander abgestimmt werden. Weiterhin soll die Reichweite der einzelnen
647 Kanäle deutlich erhöht werden, insbesondere mit Blick auf die Bewerbung von
648 Seminaren und anderen Bildungsveranstaltungen. Die neue Struktur der
649 Mailverteiler soll eine präzisere Kommunikation ermöglichen, außerdem sollen die
650 Empfänger*innenzahl des Newsletters stetig erhöht und die Messenger-Broadcasts
651 weiter etabliert werden.

652 Die Websites und Auftritte der verschiedenen Kampagnen und Projekte (g*m*g,
653 fclr, never again!, Soy y Estoy) werden grundlegend überarbeitet und danach
654 stetig gepflegt. Ebenso soll die fzs-Website nach der Überarbeitung des Themes
655 besser gepflegt werden und sich mittelfristig zu einer Anlaufstelle für alle
656 Fragestellungen studentischer Hochschulpolitik entwickeln.

657 Die Öffentlichkeitsarbeit des fzs beschränkt sich nicht nur auf
658 Selbstdarstellung. Es sollen auch verstärkt hochschul- und

659 wissenschaftspolitische Entwicklungen berichtet und kommentiert werden, um die
660 Studierendenschaften auf aktuellem Stand zu halten. Weiterhin sollen die Studi-
661 Vertretungen durch die fzs-Kanäle bei der eigenen politischen Arbeit unterstützt
662 werden.

663 **Kontakt zu Mitgliedern, Nicht-Mitgliedern und** 664 **Landesvertretungen**

665 Der fzs ist ein offener Verband und für alle Studi-Vertretungen ansprechbar. Die
666 Kontaktpflege zu den Vertretungen vor Ort, insbesondere gegenüber den fzs-
667 Mitgliedern, soll verstärkt werden. Das kann z.B. durch Workshop- und
668 Vortragsangebote für studentische Gremien geschehen, um Skills zu vermitteln
669 oder zu aktuellen Themen zu berichten.

670 Weiterhin soll an die Mitgliedschaftskampagne von Juni bis August 2019
671 angeknüpft werden, um die neuen Kontakte weiter zu pflegen und neue
672 Verbandsmitglieder und Verbandsaktive zu gewinnen. Im Amtsjahr 2019/2020 soll
673 eine weitere Informationskampagne über den fzs stattfinden. Außerdem sollen
674 Nicht-Mitglieder noch aktiver angesprochen werden, um mindestens Kontakt
675 aufzubauen, auch wenn sich nicht sofort ein Beitritt ergibt. Zusätzlich soll die
676 inhaltliche Kooperation mit Nicht-Mitgliedern verstärkt werden, wenn es sich
677 thematisch anbietet.

678 Die Arbeit im Bereich "Vorteile der Mitgliedschaft" wird in Zusammenarbeit
679 mit dem Ausschuss Finanzen fortgesetzt und weitere Rahmenverträge und Angebote
680 werden angestrebt, sofern tatsächlich ein Bedarf erkannt wird. Für Mitglieder
681 und fzs-Gremien soll wieder ein interner Bereich auf der Homepage als
682 Arbeitsplattform und Archiv entstehen.

683 Zusätzlich werden auch die Websites des Verbandes überarbeitet. Sie sollen in
684 Zukunft in verständlicher Sprache geschrieben und barrierefrei sein.

685
686 Zusätzlich dazu wird der Kontakt mit den Studierendenschaften, die bereits
687 Mitglied sind, weiter ausbauen. Der Verband soll in den lokalen
688 Studierendenschaften bekannter machen und die Partizipationsmöglichkeiten
689 vorstellen. Dieser Kontakt soll auch als Möglichkeit genutzt werden, um
690 Wünsche oder Kritik aus den Mitgliedsstudierendenschaften aufzunehmen.

691 Der stetige Austausch mit Landesstudierendenvertretungen und
692 Studierendvertretungen vor Ort ist aus mehrerlei Gründen notwendig. Hier kann
693 zum einen dazu angeregt werden, die eigenen Themen auch auf Bundesebene
694 einzubringen. Zum anderen sind die Treffen sind ein guter Ort, um über
695 bundesweite Themen zu informieren und über die Arbeit des fzs zu berichten und
696 den Verband zu entmythisieren und Gerüchten entgegenzuwirken. Außerdem wird ein
697 Hürdenabbau für den Kontakt möglich - denn mit einer Person, die bundesweit
698 unterwegs ist, die man aber schon mal gesehen hat, ist es leichter, Kontakt
699 aufzunehmen, als mit einem anonymen Verband. Außerdem bietet sich ein Überblick
700 über das, was die Studierendenschaften vor Ort beschäftigt und welche Tendenzen
701 sich bundesweit in der Hochschulpolitik abzeichnen. Zuletzt kann durch den
702 Kontakt bei Landesvertretungen rechtzeitig Unterstützung angeboten werden. Daher
703 soll der Vorstand auch weiter regelmäßig auf den Sitzungen der

704 Landesstudierendenvertretungen präsent sein und lokale Studierendenvvertretungen
705 besuchen.

706 **Geschäftsstelle und Personal**

707 Die angefangene Neuverteilung der Arbeitsbereiche sowie die weitere
708 Professionalisierung in der Geschäftsstelle werden fortgeführt, insbesondere das
709 Themen-Monitoring sowie die Dokumentation der Lobbyarbeit.

710 Es werden regelmäßige Mitarbeiter*innengespräche etabliert, um Bedürfnisse
711 schnell zu sehen und mittelfristige Aufgaben zu klären. Außerdem werden die
712 regelmäßigen Teammeetings fortgeführt und sollten langfristiger geplant werden.
713 Die Mitarbeiter*innen haben weiterhin die Möglichkeit, Fortbildungen und
714 Bildungsurlaub zu machen und werden dazu ermutigt, das auch wahrzunehmen.

715 Der Kontakt und die Zusammenarbeit mit den Projektstellen muss verbessert
716 werden. Das ist eine Herausforderung, da die Projektstellen sehr selbständig und
717 nicht ortsgebunden arbeiten. Gerade deshalb sollten die Zusammenarbeit, der
718 Austausch und die Absprachen so konkret wie möglich sein und regelmäßig
719 gemeinsam reflektiert werden.

720 Die Geschäftsstelle ist weiterhin zugänglich für Bündnisse und andere Verbände,
721 wie beispielsweise die BRANDSTUVE, welche regelmäßig in der Geschäftsstelle
722 tagt. Die Geschäftsstelle wird zunehmend als Ort für kurze, kleinere Seminare
723 bzw. Workshoptage genutzt, die ergänzend zu den BMBF-geförderten großen
724 Veranstaltungen angeboten werden können.

725 **Gremien**

726 Der fzs wird die Arbeit in verschiedenen Gremien weiterhin ernsthaft,
727 zielstrebig und entschlossen auf viele Schultern verteilt fortsetzen.
728 Gremienarbeit bedeutet nicht nur die Möglichkeit, an formeller Stelle Positionen
729 in politische Prozesse einzuspeisen, sondern bietet darüber hinaus auch
730 vielfältige Gelegenheiten, den Verband gegenüber Entscheidungsträger*innen
731 sichtbarer zu machen und als ernstzunehmende Akteurin darzustellen. Dies gilt
732 für alle Gremien, in denen der fzs aktuell mitwirkt ([https://www.fzs.de/wo-ist-
733 der-fzs-vertreten/](https://www.fzs.de/wo-ist-der-fzs-vertreten/)), aber auch in potenziell weiteren.

734 **Gremien des Bologna-Prozesses**

735 Die kritische Mitarbeit in Gremien des Bologna-Prozesses hat im vergangenen Jahr
736 eine neue Dimension angenommen, da der fzs erstmalig direkt an internationalen
737 Arbeitsgruppen beteiligt ist. Diese Chance müssen wir strategisch nutzen. Das
738 bedeutet, dass den Beteiligten klar sein muss, worauf hingearbeitet wird, dass
739 es eine intensive Kommunikation zwischen Vorstand, AS und den Entsandten, in
740 diesem Fall Ben und Ronja, gibt. Kernziel ist, möglichst studierendenfreundliche
741 und eindeutige Formulierungen in die Dokumente zu bekommen. Vor allem die
742 Aspekte "supportive environment" und Abbau von strukturellen Hürden vor dem

743 Studium und im Studium sind hier wichtig. In der Zusammenarbeit sollte stets auf
744 unsere Bündnispartner*innen geachtet werden und bedacht werden, dass die Dinge,
745 die aktuell erarbeitet werden, dadurch dass ESU Teil der Arbeitsgruppe zur
746 Erstellung des Communiqués (wichtigstes und tonangebendes Dokument des Bologna-
747 Prozess) eine gute Chance haben, auch in der kommenden Phase des Bologna-
748 Prozesses noch präsent zu sein.

749 Der fzs wird die hier formulierten Aufgaben sowie weitere tagespolitische
750 Problemstellungen partizipativ und solidarisch mit seinen Mitgliedern,
751 Verbandsaktiven und Bündnispartner*innen bearbeiten.

751 Ergibt sich aus dem Arbeitsprogramm.